



So sah der Hanauer Hauptbahnhof einmal aus: eine Aufnahme von Dr. Brüning aus dem Frühjahr 1959. • Archivfotos: Privat

Faszination Dampfloks

Der Bruchköbeler Patentanwalt Dr. Rolf Brüning hat zehntausende Fotos geschossen

Von Reinhard Breyer

BRUCHKÖBEL/HANAU • Seit 60 Jahren beschäftigt sich der Patentanwalt Dr. Rolf Brüning aus Niederissigheim mit Dampfloks. Er kennt so gut wie jedes Zugmodell. Sein Reservoir an Fotografien ist riesig.

Wenn Brüning über seinen reichen Fundus referiert, sind ihm immer volle Säle garantiert. So wird es sicherlich auch am morgigen Dienstag sein, wenn er als Gast der Volkshochschule Hanau und der Interessengemeinschaft Hanauer Altstadt unter dem Titel „Mit Dampf durch Hessen vom Main zur Fulda“ spricht. Die kostenfreie Veranstaltung beginnt um 19.30 Uhr im Schlossgartensaal der Karl-Rehbein-Schule.

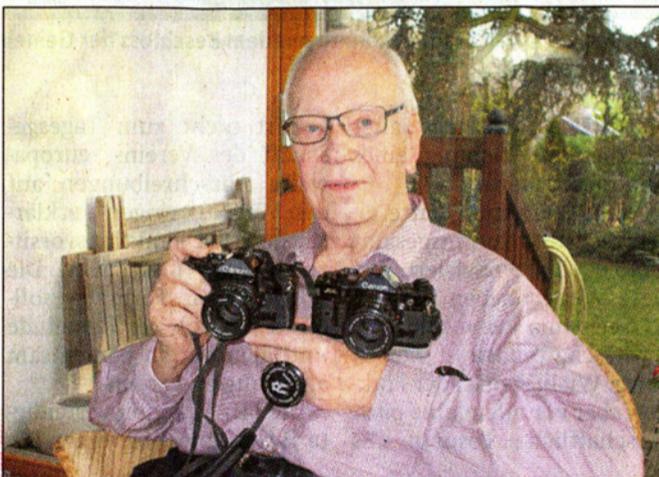
Brüning hatte als 17-jähriger erste Berührungen mit Eisenbahnen. Seitdem lässt ihn sein Hobby nicht mehr los. Er kennt alle Lokomotiven in-

und auswendig und bastelt Modellzüge um, damit sie noch originalgetreuer aussehen und über die Gleise rollen als sie vom Hersteller angeboten werden.

Stand zunächst die Beschäftigung mit einer Modellanlage im Blickpunkt, so war es ein Dia-Vortrag, der ihn zur Fotografie brachte: es war Carl Benningroth, der als Nestor der Eisenbahnfotografie gilt. Der Finanzbeamte aus Wuppertal zog in den 50er Jahren durch die Lande und zeigte seine spektakulären Aufnahmen einem wachsenden Publikum.

Angesichts des technischen Fortschritts auf allen Ebenen zog die Dampflokomantik schon damals immer mehr Menschen in ihren Bann.

Mit 17 bekam Brüning sein erstes Mofa und damit tourte er bis nach Traunstein, um die Dampfzüge mit seiner Leica einzufangen. Er studierte Kursbücher und hielt Aus-



Räumliche Wirkung: Dr. Rolf Brüning mit zwei Kameras für Stereofotografie.

schau nach besonderen Zugespanssen. Schon bald entwickelte er – bei Belichtungszeiten von zumeist 1/500-Sekunde – große Routine im Umgang mit seinen Kameras.

Er fuhr mit seinem VW Käfer Cabrio an fast alle Bahnstrecken in Deutschland und Österreich und ging auf Mo-

tivsuche. Bei vielen Ausflügen begleitete ihn sein Vater, später auch seine Kinder. In Bahnkreisen war er kein Unbekannter.

Mit seinem auffallenden himmelblauen Auto war der studierte Physikochemiker bald bei vielen Lokomotivführern als „Zaungast“ be-

kannt. Rund 45 000 Fotos hat Dr. Brüning, der viele Jahre in der Entwicklungsabteilung der Heraeus-Quarzschmelze beim Dachziegelhersteller Braas tätig war, bevor er sich als Patentanwalt selbstständig machte, geschossen. Alle sind fein säuberlich als Dias sortiert. Und alle Aufnahmen sind mittlerweile digitalisiert.

Eine weitere Besonderheit sind seine Stereofotografien. Hierfür sind zwei Kameras auf einer Metallkonstruktion fixiert, die parallel aus verschiedenen Winkeln im selben Moment ausgelöst werden. Setzt der Beobachter eine Spezialbrille auf, so erscheinen die Dias auf der Leinwand in dreidimensionaler Form, Landschaften und Züge werden lebendig.

Rund 4000 Aufnahmen hat Brüning bislang in Zeitschriften und Büchern veröffentlicht, dazu zahlreiche Artikel. Vor wenigen Tagen ist sein

14. Bildband erschienen, der sich mit der Main-Weser-Bahn befasst. Hier konnte Brüning auf Fotografien aus den 60er Jahren zurückgreifen, die er während seines Chemiestudiums in Marburg gemacht hat.

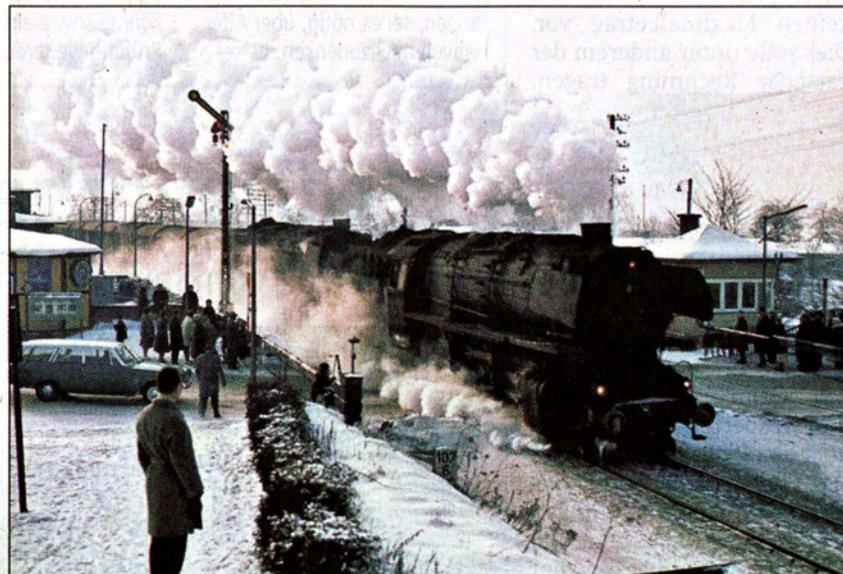
Trotz der kostenlosen Verfügbarkeit unzähliger Bahnfotos in den elektronischen Medien sind Bücher mit exzellenten historischen Fotografien immer noch gefragt. Als Renner hat sich der Bildband „Mit Dampf durch Hessen“ erwiesen.

Das Buch ist vergriffen, wird aber wenn genügend Vorbestellungen eingehen, möglicherweise in einer neuen Auflage im Verlag DGEG erscheinen.

Dieser Bildband enthält auch etliche Aufnahmen aus dem Hanau, so etwa den Hauptbahnhof und den Bahnhof Wilhelmsbad sowie zahlreiche Fotos aus Frankfurt.



Blickfang in Hanau-Wilhelmsbad: eine Aufnahme vom August 1958.



Dampfross-Romantik pur: ein Güterzug in den 60er Jahren im Raum Marburg.